

Hallesche Zeitung



Landeszeitung für Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen

(Privilegiert 1705)

226. Jahrgang

Sonnabend

21. Dezember 1929

Verkaufpreis: in Halle bei Abholung 2,- RM, frei Haus 2,20 RM. - Ausland: 2,50 RM. - Druck der Zeitg. 2,50 RM monatlich. - Verteilungen Agenturen, Ausdräger, Verkauftellen und Briefträger an - 50000. Schwatz enthält den Betrag vom Schadenersatz.

Verkaufspreis für die Provinz Sachsen, Anhalt und Thüringen: 1 RM. - Ausland: 1,20 RM. - Druck der Zeitg. 2,50 RM monatlich. - Verteilungen Agenturen, Ausdräger, Verkauftellen und Briefträger an - 50000. Schwatz enthält den Betrag vom Schadenersatz.

Stimmt für den Volksentscheid!

Willst Du dich und Deine Nachkommen für 58 Jahre in Schuldenhaft verstricken, um 114 Milliarden dem deutschen Volksvermögen rauben zu lassen, — dann enthalte Dich der Stimme oder stimme mit **Nein!**

Willst Du aber, daß Du und Deine Kinder wieder zu Wohlstand kommen, um in einem freien Vaterlande die Früchte Deiner Arbeit selber zu genießen, — dann stimme mit **Ja!**

Der Young-Plan verlangt von jedem Deutschen, vom neugeborenen Kinde bis zum altersmüden Greis, 58 Jahre lang untragbare Lasten.

Es sollen zahlen:

Gesamthalt mit 2 Köpfen	—	60	Mark	jährlich
" " 3 "	—	90	" "	" "
" " 4 "	—	120	" "	" "
" " 5 "	—	150	" "	" "

Kannst Du diese Belastung Deiner Familie, Deiner Kinder und Kindeskinde in Form erhöhter Steuern, Arbeitslosigkeit, Lohn- und Gehaltsabbau verantworten?

Kannst Du das zahlen? Nein!

Darum jede Stimme für das Freiheitsgesetz!

Das Liquidationsabkommen Dätziger deutscher Mißerfolg

Berlin, 21. Dezember.

Das Ergebnis der Verhandlung zur Freigabe deutschen Eigentums in England wird von unterrichteter Seite keineswegs als ein Erfolg bezeichnet, obwohl die bisherigen Verhandlungen den Eindruck erwecken, als ob, abgesehen von dem Verzicht auf die Hinterlassenschaft des letzten französischen Eigentums, alle übrigen Liquidationen nunmehr eingetraft und das Verlangen des berechtigten deutschen Eigentümers wieder reiflos ausgegähnt würde. Diese Annahme trifft aber, wie die Zeitungs-Union von zuverlässiger Seite hier, nicht zu. Vielmehr hat die einzige Abgrenzung sehr beträchtliche Vorbehalte bezüglich der noch fälligen Liquidationen gemacht. Dem Vernehmen nach betreffen diese Vorbehalte alle wesentlichen größeren Vermögenskomplexe. Sicherlich kann das Ergebnis nur als ein weiterer Mißerfolg der Verhandlungen zur Liquidation der Vermögensgegenstände betrachtet werden. Die dem Mißerfolg vorangegangenen Verhandlungen sind durchaus nicht harmonisch verlaufen, wie das etwa aus den Veröffentlichungen entnommen werden könnte. In der Frage des sich auf 950 Millionen Mark belaufenden französischen Vermögenskomplexes soll von den englischen Interessenten sogar mit dem Scheitern des Young-Plans gedroht worden sein, falls die deutsche Regierung auf die obengenannte Summe nicht verzichte. Die Verhandlungen sind erst, wie sich hieraus erkennen läßt, einseitig gewesen. Was die in dem Abkommen erwähnten 100 Millionen Mark angeht, über die ein besonderes Gericht zu verfügen haben wird, und die in erster Linie die berechtigten Gläubiger zugute kommen sollen, so handelt es sich hier in Wirklichkeit nicht etwa um ein neues Jugendheim, sondern um Gnadenfreigaben an Dabengländer. Es verdient noch hinzugefügt zu werden, daß die englischen Dominikanen an dem in London abgeschlossenen Vertrage nicht beteiligt sind.

Aufruf zum Volksentscheid

Sichert die Zukunft Eurer Kinder!

Berlin, 21. Dezember.

Der Reichsausflug für den Volksentscheid erläßt folgende Forderung:

Die Gefahren des Young-Planes sind von beraterischer Seite erneut in ihrer ganzen Schärfe erkannt. Freiheit unter Kontrolle ist keine Freiheit. Das Durchführungsskizzen im Hinblick, das drohende Offiziers und das Stöcken der Staatsverordnungen sind unentrichtlich wie der Betrag selbst. Die zweite Haager Konferenz stellt Deutschland vor ein neues Diktat unter Sanktionsdrohung.

Das System Sanctions-Erfindung ruiniert Deutschland. Der Kredit ist erschöpft. Die öffentlichen Kassen sind leer. Wirtschaft und Privatmann senken unter neuen Abgaben. Deutschland steht nicht vor einer Lebenserlöschung, sondern vor einer Lebensverlängerung.

Verzicht auf Betrieb wird nicht möglich. Die Hölle der Arbeitslosigkeit liegt über uns. Der Arbeitsplan ist ein deutsches Verbrechen auf die Straße. Wer schickt auf Arbeit, Kaufkraft trifft die Familie und die heimliche Kultur. Das System verdrängt der heimlichen Arbeit den Lohn. Steuerdruck und Konsumbeschränkung treiben den Arbeiter zum Hof. Deutsche Scholle in Not.

Der in seinem Recht beschränkte Staat ist durch den Spruch des Staatsgerichtshofes wieder über seine politischen Pflichten. Dem Staat kann frei mitbestimmen. Aber die drohende Staatskrise gefährdet seine Existenz. Wie lange werden die Beamtengehälter noch gezahlt werden können?

Mittschuldig ist, wer sich nicht hemmt gegen die drohende Gefahr. Deutsche, erhebt euch und eure Kinder im letzten Augenblicke vor der Schlinge, die euch das internationale Fremdenkapital und die Sozialdemokratie mit dem Young-Plan um den Hals legen wollen. Eine unerlöschliche Unterdrückung zwingt kommende Geschlechter in die Arbeitslosen des Auslandes. Sicher die Zukunft eurer Kinder. Das ist ihr letztes Christfest! Gegen den Young-Plan — gegen das System — für den Volksentscheid — stimmt mit Ja.

gez. Selbte, Hagenberg.

Doesch bei Briand

Paris, 21. Dezember.

Der deutsche Botschafter von Doesch hatte am Freitag Vormittag eine Unterredung mit dem Außenminister Briand.

Wie der „Temps“ zu dem Bericht des deutschen Botschafters von Doesch bei Außenminister Briand zu berichten weiß, bezog sich die Unterredung nicht nur auf die Vorbereitungen für die zweite Haager Konferenz, sondern auch auf die allgemeinen Fragen der deutsch-französischen Beziehungen und die Inkraftsetzung des Young-Planes.

Dertinog bloßgestellt

London, 21. Dezember.

Schlagartig Snodden erklärte dem Lord Mayor Victorius des „Manchester Guardian“ zu den in der französischen Presse angelegten Behauptungen, daß er auf die Befreiung von Sanctions-Bestimmungen gegen Deutschland Wert lege, wörtlich: „In der ganzen Geschichte ist nicht ein einziges Wort wahr!“

Paris, 21. Dezember.

Das „Journal“ weist die Frage auf, welche Maßnahmen man bei einer Beigerung Deutschlands, den Verpflichtungen des Young-Planes nachzukommen, ergreifen solle. Der leitende Beamte des Young-Planes sei, das politische Komitee in der Wiedergutmachungsfrage abgeschlossen, indem man die deutsche Schuld in eine Richtigstellung verwandelt. Dann würde alles, so hoffte man, gut gehen. Für den Fall von Schwierigkeiten sei die W. S. S. als Stellvertreter vorgesehen. Nun drohe die Möglichkeit einer Zahlungsstellenstellung Deutschlands wegen seiner sehr schlechten Finanzverhältnisse, was die Alliierten zwingen könne, auf die Bestimmungen des Versailler Vertrages zurückzugreifen.

Dritte Lesung der Zollvorlage beendet

Tabaksteuergesetz in zweiter Lesung angenommen

Berlin, 21. Dezember.

Am Freitag wurde am Freitag die dritte Lesung der Zollvorlage im Reichstag beendet. Die dritte Lesung wurde am Freitag im Reichstag beendet. Die dritte Lesung wurde am Freitag im Reichstag beendet.

Der Reichstag führte dann die dritte Lesung der Zollvorlage zu Ende. Er beschloß weiter, den erhöhten Zollertrag zum 1. Januar 1920 in Kraft treten zu lassen. Dieser Beschluß wurde mit 194:160 Stimmen gefaßt. Im Reichstag wurde die dritte Lesung der Zollvorlage am Freitag im Reichstag beendet.

Die Beschlüsse der Reichstag wurden in der Hoffnung der Reichstag im Reichstag angenommen. Am Freitag wurde der Antrag auf Einsetzung eines Untersuchungsausschusses abgelehnt.

Der Verlauf der Sitzung

Berlin, 21. Dezember.

Der Eintritt in die Tagesordnung wird Abgeordneter Dr. (Dach) auf die Entscheidung des Reichstages hin, wonach Beamte sich sowohl für das Volksentscheid wie für den Volksentscheid eintragen können. Durch diese Entscheidung habe das Verlangen der Reichsregierung und der preussischen Staatsregierung gegen die Beamtenchaft, das unter Verletzung der Reichsverfassung erfolgt sei, die bezahlte Aburteilung erfahren. Man habe vor der zu betreuenden Kategorie, daß keine im Reichstag die Beamten der Reichsregierung und Staatsregierung durch die Entscheidung der Reichsregierung abgelehnt werden müssen. Da am Sonntag bereits die Volksabstimmung stattfinde, beantrage sein (Dach) folgenden Antrag auf die Tagesordnung zu setzen: „Die Reichsregierung wird ersucht, die Aufhebung des Staatsgerichtshofes durch förmlichen Antrag, Abkündigung des Reichstages und auf andere geeignete Weise nach dem Verlangen der Reichsregierung abgelehnt werden müssen. Da am Sonntag bereits die Volksabstimmung stattfinde, beantrage sein (Dach) folgenden Antrag auf die Tagesordnung zu setzen: „Die Reichsregierung wird ersucht, die Aufhebung des Staatsgerichtshofes durch förmlichen Antrag, Abkündigung des Reichstages und auf andere geeignete Weise nach dem Verlangen der Reichsregierung abgelehnt werden müssen.“

Der Antrag des Reichstages, den Antrag auf die Entscheidung der Reichsregierung abgelehnt werden müssen. Da am Sonntag bereits die Volksabstimmung stattfinde, beantrage sein (Dach) folgenden Antrag auf die Tagesordnung zu setzen: „Die Reichsregierung wird ersucht, die Aufhebung des Staatsgerichtshofes durch förmlichen Antrag, Abkündigung des Reichstages und auf andere geeignete Weise nach dem Verlangen der Reichsregierung abgelehnt werden müssen.“

tragten Gesetzentwürfen, wonach die Rückläufe aus Hausinsassen in vollem Umfang dem Abzugsbuch und der Eintragung zuzurechnen sind. Die Vorlage wurde einstimmig angenommen.

Am 4½ Uhr wurde die Sitzung bis 5 Uhr unterbrochen.

In der neuen Sitzung wurde die Tabaksteuervorlage in der Ausschussfassung in zweiter Lesung angenommen.

Das Haus vertagte sich am Samstag 11 Uhr. Präsident Lohde wies darauf hin, daß die dritte Lesung des Tabaksteuergesetzes über den Schlußabstimmung erst in einer Sitzung am Sonntag oder Montag stattfinden könne. Gegen den Beschluß einer Schlußabstimmung sei der berechnete Einwand erhoben worden, daß die Reichsregierung in ihrer Entscheidung beeinträchtigt werden. Er habe deshalb beim preussischen Innenminister erwirkt, daß alle Reichsabgeordneten in einem Wahllokal in der Nähe des Reichstagesgebäudes auf Grund ihres Wahlbezirkes abstimmen dürfen. Der Präsident sagte auch noch zu, einen Antrag des Abgeordneten Schulz (Frankfurt) zu verfolgen, wonach den Abgeordneten die Möglichkeit gegeben werden sollte, gleich im Anschluß an die Reichsabstimmung, also am Sonntag, tags nach Mitternacht im Hause ihre Stimme für den Volksentscheid abzugeben.

Es kriselt schon wieder

Sozialdemokratie gegen Erhöhung des Zollertrages

Berlin, 21. Dezember.

Wie die Zeitungs-Union aus dem Reichstag berichtet, hat die Sozialdemokratie sich mit Unterstützung der Zentrumspartei und mit Unterstützung der Zentrumspartei bei der Zollvorlage eine Erhöhung des Zollertrages gefordert. Die Sozialdemokratie hat die Erhöhung des Zollertrages gefordert. Die Sozialdemokratie hat die Erhöhung des Zollertrages gefordert.

Im Laufe des Freitagvormittags fanden deshalb unter der Regierungspartei neue Verhandlungen über die Frage des Zollertrages statt. Die Sozialdemokratie hat die Erhöhung des Zollertrages gefordert. Die Sozialdemokratie hat die Erhöhung des Zollertrages gefordert.

Ueber den Zollertrag hat sich keine Verständigung unter den Parteien ergeben. Nach

der Meinungsunterschied trat die Zentrumspartei zu einer Sitzung zusammen, um sich mit dieser Angelegenheit zu beschäftigen. Da die Sitzung der Zentrumspartei längere Zeit andauerte, wurde die Sitzung abgebrochen. Die Sozialdemokratie hat die Erhöhung des Zollertrages gefordert. Die Sozialdemokratie hat die Erhöhung des Zollertrages gefordert.

Der Abschluß des Reichskredits

Berlin, 21. Dezember.

Wie der „Wochenkurier“ weiß, sind am Freitag die Verhandlungen des Reichskredits „engeren Kreises“ des Reichensfortschritts mit der Reichsbank abgeschlossen worden. Ueber die näher Einzelheiten werde die Reichsregierung dem Reichstag mitteilen. Die Reichsregierung hat die Erhöhung des Zollertrages gefordert. Die Reichsregierung hat die Erhöhung des Zollertrages gefordert.

Was sollen wir zahlen?

Die Tributleistungen aus dem Young-Plan

1920/1920	745,8 Millionen.	1920/1920	2870,6 Millionen.
1920/1921	1707,9 Millionen.	1920/1921	2880,5 Millionen.
1921/1922	1865,8 Millionen.	1921/1922	2908,3 Millionen.
1922/1923	1708,2 Millionen.	1922/1923	2890,2 Millionen.
1923/1924	1804,8 Millionen.	1923/1924	2902,6 Millionen.
1924/1925	1846,9 Millionen.	1924/1925	2902,1 Millionen.
1925/1926	1892,9 Millionen.	1925/1926	2928,8 Millionen.
1926/1927	1890,7 Millionen.	1926/1927	1907,7 Millionen.
1927/1928	1977,7 Millionen.	1927/1928	1906,9 Millionen.
1928/1929	1998,3 Millionen.	1928/1929	1916,7 Millionen.
1929/1930	2049,8 Millionen.	1929/1930	1930,0 Millionen.
1930/1931	2155,8 Millionen.	1930/1931	1948,7 Millionen.
1931/1932	2190,7 Millionen.	1931/1932	1959,0 Millionen.
1932/1933	2190,7 Millionen.	1932/1933	1972,0 Millionen.
1933/1934	2194,3 Millionen.	1933/1934	1989,3 Millionen.
1934/1935	2207,5 Millionen.	1934/1935	1995,7 Millionen.
1935/1936	2208,3 Millionen.	1935/1936	1995,7 Millionen.
1936/1937	2190,5 Millionen.	1936/1937	1978,7 Millionen.
1937/1938	2190,5 Millionen.	1937/1938	1985,4 Millionen.
1938/1939	2210,0 Millionen.	1938/1939	1997,5 Millionen.
1939/1940	2210,0 Millionen.	1939/1940	1997,5 Millionen.
1940/1941	2210,0 Millionen.	1940/1941	1997,5 Millionen.
1941/1942	2210,0 Millionen.	1941/1942	1997,5 Millionen.
1942/1943	2210,0 Millionen.	1942/1943	1997,5 Millionen.
1943/1944	2210,0 Millionen.	1943/1944	1997,5 Millionen.
1944/1945	2210,0 Millionen.	1944/1945	1997,5 Millionen.
1945/1946	2210,0 Millionen.	1945/1946	1997,5 Millionen.
1946/1947	2210,0 Millionen.	1946/1947	1997,5 Millionen.
1947/1948	2210,0 Millionen.	1947/1948	1997,5 Millionen.
1948/1949	2210,0 Millionen.	1948/1949	1997,5 Millionen.
1949/1950	2210,0 Millionen.	1949/1950	1997,5 Millionen.
1950/1951	2210,0 Millionen.	1950/1951	1997,5 Millionen.
1951/1952	2210,0 Millionen.	1951/1952	1997,5 Millionen.
1952/1953	2210,0 Millionen.	1952/1953	1997,5 Millionen.
1953/1954	2210,0 Millionen.	1953/1954	1997,5 Millionen.
1954/1955	2210,0 Millionen.	1954/1955	1997,5 Millionen.
1955/1956	2210,0 Millionen.	1955/1956	1997,5 Millionen.
1956/1957	2210,0 Millionen.	1956/1957	1997,5 Millionen.
1957/1958	2210,0 Millionen.	1957/1958	1997,5 Millionen.
1958/1959	2210,0 Millionen.	1958/1959	1997,5 Millionen.

Das Reich zahlt nur 30 Prozent

Berlin, 21. Dezember.

Die Annahme von zehnjährigen Zinsen beträgt nicht, ist dies wegen seiner angelegenen finanziellen Lage sicher nicht in stande gewesen, die gesamten Unterweisungen auf dem Freitag November an die Länder vorzunehmen. Es hat sich 30 Prozent der Summen gezahlt. Dieses Verlangen hat in den Ländern große Unzufriedenheit hervorgerufen. Man befürchtet, daß die Länder nicht in stande sein werden, die gesamten Unterweisungen zu zahlen, wenn die restlichen Summen nicht pünktlich eingehen sollten.

Die von zehnjährigen Zinsen ist durch ungenügend nicht, liegt zur Bezahlung kein Grund vor. Das Reich werde die fälligen Unterweisungen noch zu zahlen den Ländern zugehen lassen.

Druck und Verlag von Otto Ehrlich
Redaktionsleitung: Dr. Hans-Rudi Wernke
Verantwortlich: Dr. Hans-Rudi Wernke
Verlag: Otto Ehrlich
Druck: Otto Ehrlich
Verlag: Otto Ehrlich



Großfeuer in Freiburg

Weniger Menschen von Flammen eingeschlossen
Freiburg, 21. Dezember.

Am Freitag entbrach in dem Blumengeschäft am Brecht ein Großfeuer, das in kurzer Zeit die beiden ersten Stockwerke des vierstöckigen Hauses in Flammen legte. Die gesamte Freileitung wurde durch die Sanitätsmannschaft rasch abgeerntet, da eine Anzahl Menschen von den Flammen in eine Kasse eingeschlossen war. Mehrere Personen wurden verletzt. Der Geschäftsinhaber erlitt lebensgefährliche Brandwunden.

Der Brand konnte schließlich soweit bekämpft werden, daß für das Nachbargebäude die drohende Gefahr beseitigt war. Das Feuer war vom Keller durch das Treppenhaus bis in den Dachstuhl gedrunen. Den Bewohnern des Hauses war deshalb der Weg über das Treppenhaus abgeerregelt. Sie konnten jedoch durch die Fenster gerettet werden. Der Anführer des ersten Stock befindlichen Blumengeschäftes wurde über die brennende Treppe in seine Wohnung, um sein Kind vor den Flammen zu retten. Hierbei erlitten beide Vater und Kind, so wie der Brandwunden. Der hintere Teil des vierstöckigen Gebäudes ist vollkommen abgebrannt; die in der oberen Hälfte befindlichen Wohnräume wurden durch Feuer und Wasser sehr beschädigt. Die Brandursache ist noch ungeklärt.

Ein riesiger Sonnenfleck gefahret

Hamburg, 21. Dezember.

Die Hamburger Sternwarte in Bergedorf hat mit: Ein Sonnenfleck von ungewöhnlicher Größe ist seit einigen Tagen auf der Sonne sichtbar und kann in der Nähe des Horizonts, oberhalb der Sonne, beobachtet werden. Der Sonnenfleck hat eine Ausdehnung von etwa 2000 Kilometern Durchmesser, ist aber in zwei Gebieten nebeneinander zu sehen. Er ist von einem breiten Hof umgeben. In seiner Mitte befindet sich eine ausgebreitete Gruppe kleiner Flecken.

Sanit in der New Yorker Untergrundbahn

New York, 21. Dezember.

Am Freitag-Mitternacht verurteilte ein Tribunal unter den Passagieren eines dem Tunnel durchfahrenen Untergrundbahnzuges eine gefährliche Sanit. Infolge Auslösung des Notbremseknopfes wurde das Zugfahrzeug an einem Halteplatz in der Nähe der Station gestoppt, und es entbrach ein heftiger Kampf um die Ausgänge der Tunnel. Mehrere Personen wurden verletzt. Man nimmt an, daß der Unfall auf ein Versagen des Steuerungsmotors zurückzuführen ist.

Postler-Flugzeug abgestürzt

London, 21. Dezember.

Einer Washingtoner Meldung zufolge stürzte am Freitag auf dem Flugplatz von Bolling ein dreimotoriges Postler-Flugzeug ab, wobei der Pilot, Major Postler, schwer verletzt wurde. Der andere Besatzmann wurde getötet. Man nimmt an, daß der Unfall auf ein Versagen des Steuerungsmotors zurückzuführen ist.

Schlepper-Explosion bei Groningen

Ein verheerendes Unglück — Fünf Tote

Amsterdam, 21. Dezember.

Am Freitag hat sich auf einem Schlepper in dem Windmolen Dijk bei Groningen eine furchtbare Explosion ereignet. Als ein Schlepper, der fünf Schiffe im Schleppzug hatte, bei der Buiten Brücke (Sont Brug) anlangte, explodierte sein Dampfkegel. Zwei Mann, die sich auf Deck befanden, wurden tödlich getötet. Ihre Leichen sind fürchtbar verformt und aufgefunden worden. Auf einem in der Nähe befindlichen Schiff wurde eine Frau auf der Stelle getötet, ihr Mann schwer verletzt.

Durch die Explosion wurde außerdem ein Gasrohr unter der Brücke entzündet. Das austretende Gas geriet in Brand. Im Umkreis der Explosionsstätte wurden sämtliche Fenster zertrümmert. Der Schlepper, dessen Name noch nicht bekannt ist, wurde in zwei Stücke zerlegt, die kurz darauf sanken. Die Zahl der Toten ist auf fünf gestiegen. Die Leiche des Schiffers, die Hunderte von Metern durch die Luft geschleudert wurde, fiel durch das Dach eines Hauses in eine Röhre. Die Leiche des Anführers wurde gegen das Fenster einer Wohnung geschleudert, das zertrümmert wurde. In den Gängen am Kai wurden sämtliche Fenster eingeschlagen. Ein Magazin wurde durch umherfliegende Stücke zerstört. Ein Haus ist ein- gestürzt.

fliegende Stücke zerlegt. Ein Haus ist eingestürzt; die darin wohnende Familie konnte durch die Feuerwehr gerettet werden.

Das Urteil im Garber Brückenbau-Prozess

Garb, 21. Dezember.

Im Garber Brückenbau-Prozess wurde folgendes Urteil gefällt:
Die beiden Angeklagten Betonmeister Heiderich und Fick wurden freigesprochen, Direktor Lorenz und Diplom-Ingenieur Schlicht zu je sechs Monaten Gefängnis verurteilt wegen Verstoßes gegen die anerkannten Regeln der Baukunst in Lateinität mit fahrlässiger Föhrung und gefährlicher Körperverletzung. Soweit Verurteilung nicht erfolgte, werden die Kosten der Staatskasse aufert.

„Ich fliege nach Australien“

London, 21. Dezember.

Von niemandem bemerkt, flog am Freitag nacht um 3 Uhr der frühere Militärflieger Kapitän Gicheler vom Londoner Flugplatz Cranston im Einbender zu einem Langstreckflug nach Australien, indem er kurz erklärte: „Ich fliege nach Australien!“

Grimmiger Winter im sonnigen Süden

Wolkenbrüche, Stürme, Frost und Schnee in Frankreich, Italien und auf dem Balkan

Rom, 21. Dezember.

Die schweren Stürme auf der Adria dauern an. Die Schifffahrt ist fast vollständig lahmgelegt. Auch der Eisenbahnverkehr im Lande mußte stellenweise eingestellt werden. Ueber Calabrien sind furchtbare Wolkenbrüche niedergegangen, die die Telephonverbindung unterbrachen. In Reggio da Calabria wurde das Dach einer Kirche abgedeckt. Vor Venedig gingen einige Fischerboote unter. Die Leichen zweier Fischer wurden angeschwemmt. Auch ein Segelschiff aus Spalato ist gesunken. Die Panzerfahrerin „Schwimmendes Land“ erreichte den Kaport entran. In Neapel wurden zwei Menschen erfroren aufgefunden. In den Bergen schneit es. Auf der Straße Volturno-Monte San Michele (Abruzzen) blieb ein Postauto in dem Augenblick im Schnee stecken, als es von einem Radel von Wölfen überfallen wurde. Der Chauffeur konnte einen Wolf töten.

stark fest. Auch an der französischen Riviera friert es.

* Sofia, 21. Dezember.

Infolge der starken Schneefälle, die bereits einige Tage andauern, ist es in ganz Bulgarien zu einer allgemeinen Verkehrsbehinderung gekommen. Seit 48 Stunden ist Sofia vom größten Teil der Provinz vollkommen abgeschnitten und kann weder telegraphische noch telefonische Verbindungen herstellen.

Zwischen Sofia und Diagonan allein stehen vier Rüge in angestemt Schnee, darunter der noch belagerte schwebende Orientexpress. Der aus Belgrad kommende Stambul-Express konnte die Stationen-Dangomani nicht verlassen. Die Küste des Schwarzen Meeres wird von einem starken Orkan heimgesucht. Die Temperaturen sind überall stark gefallen. Aus dem ganzen Lande werden Unfälle gemeldet. In Sofia stürzte infolge der starken Schneebelastung eine große Automobilgarage ein und zertrümmerte mehrere Autos.

Todesopfer der Kälte

London, 20. Dezember.

Einer Meldung aus Keling zufolge herrscht dort große Kälte verbunden mit starken Schneefällen. Die Bevölkerung hat hier unter der Kälte zu leiden. In den Straßen sind im Laufe dieser Woche 21 Personen erfroren.

In den Vereinigten Staaten sind 80 Personen der Kälte zum Opfer gefallen.

Der Münchener Mädchenmord aufgelklärt

München, 20. Dezember.

Der unter dem Verdacht des Mordes an der Veria Weinmann in München verhaftete Elektromonteur Peter Krautler hat die Tat eingestanden. Die Beweise gegen Krautler waren erdrückend. Das Verbrechen, mit dem die Tat ausgeführt wurde, stammt aus dem Jahre seiner Mutter. Seit 14 Tagen war Krautler arbeitslos. Seine als brave und fleißige Frau geschätzte Mutter ist unter dem schweren Schlag völlig zusammengebrochen.

Dollarpende für Dr. Gdener

Am Freitag wurden Dr. Gdener 11 000 Dollar als Ehrenpende des New Yorker Deutschmanns überreicht.

Vertraute Kritik in Rumänien

Vor einiger Zeit ließ der Kraftwagen des Rumänischen Königs Prinz Nicolai mit einem Reichsfrachtwagen zusammenstoßen. Der König soll darauf den Führer des Reichsfrachtwagens so verprügelt haben, daß er ins Krankenhaus gebracht werden mußte. Wegen einer Kritik dieses Vorfalls wurde jetzt der oppositionelle Journalist Damian Pircea zu vier Monaten schweren Gefängnis und 5000 Lei Geldstrafe, der Journalist Konstantinescu zu zwei Wochen Arrest und 1000 Lei Geldstrafe verurteilt.

Hochschulen

Berlin

Das Preussische Staatsministerium hat die von der Preussischen Akademie der Wissenschaften in Berlin vollzogene Wahl des außerordentlichen und bevollmächtigten Reichsleiters der Vereinigten Staaten von Nordamerika, Jacob Gould Schurman in Berlin zum Ehrenmitglied bestätigt.

In Berlin-Dahlem verschied der ordentliche Professor für Angewandte Chemie an der Berliner Technischen Hochschule, Prof. Dr. Ulrich Harbort, im Alter von 50 Jahren. Er stammte aus Elmstedt am Harz.

* Bonn

Präsident und Apostolischer Protonator, Professor Dr. Josef Felten, der seit dem Sommer theologischen Fakultät, ist im Alter von fast 70 Jahren gestorben.

* Graz

Auf Grund seiner wissenschaftlichen Verdienste erhielt der aus Zuzh stammende Ingenieur und Professor der Westfirma Schiede-Preis in Düsseldorf. August Schiede erhielt einen Ehrenpreis auf die Technische Hochschule zu Graz in Anerkennung der Verdienste des Beitrags zur Technologie.

* Wien

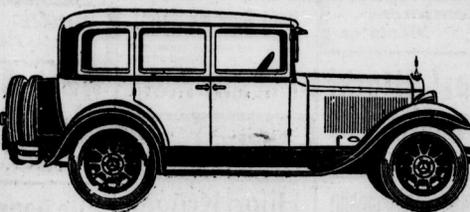
Die juristische und sozialwissenschaftliche Fakultät der Universität Wien hat die Ehre und die Rechte eines Doktors der Wissenschaftlichen Staatswissenschaften ehrenhalber verliehen dem ordentlichen Professor der Geschichte und der Geschichtswissenschaft an der Universität Berlin Dr. phil. Kurt Westphal, dem Zentler und Minister, der sich erfolgreich der großen Aufgabe widmete, eine Geschichte der Wissenschaft zu schreiben und zu lehren.

* Münster

Als Preisobdient für Geographie ist an der Universität Münster der Professor an der geographischen Akademie in Dortmund, Dr. Albrecht Wurchardt, früher in Jena, zugeteilt worden.

VERTRAUEN ZUR MARKE

kann auch die beste und lauteste Reklame nicht schaffen, wenn es nicht durch wirkliche Leistungen gerechtfertigt ist. Die glänzenden Erfolge bei den schwersten internationalen Prüfungsfahrten, die vielen Siege bei in- und ausländischen Schönheitswettbewerben, täglich eingehende Anerkennungsschreiben aus dem Kreis von über 15000 Besitzern, der trotz der Wirtschaftskrisis um mehr als 20% gegenüber dem letzten Jahr gestiegene Absatz, haben das Vertrauen begründet, welches



Mercedes-Benz Typ „Stuttgart“

In aller Welt genießt. Lassen Sie bei der Wahl Ihres Kraftwagens nicht allein den Preis, sondern nur den wirklichen Gegenwert, den Sie für den Preis erhalten, ausschlaggebend sein. Entscheiden Sie sich nicht, ohne Mercedes-Benz geprüft zu haben.

Daimler-Benz A.-G., Verkaufsstelle Halle (Saale)

Ma,deburger Straße 59. Fernruf 25767, 25015.



Salzburger Börse

Salz, 21. Dezember. Am Bananienmarkt... Salzfabrikanten konnten... Salzfabrikanten konnten...

Geheuer und Bemberg... Salzmarkt... Salzmarkt... Salzmarkt...

Berliner Devisen-Kurse

Table with columns for bank names (e.g., Deutsche Reichsbank, Banco de Mexico) and exchange rates for various currencies.

Leipziger Börse

Table with columns for bank names (e.g., Adels. Hyp.-Bk., Leipz. Hyp.-Bk.) and exchange rates for various currencies.

Table with columns for commodity names (e.g., Alca, Hall. Bank, Hall. Mehl) and their respective prices.

Erzeugung in engen Grenzen... keine Belohnung... keine Belohnung... keine Belohnung...

Table with columns for bank names (e.g., Berlin 10 Dez, Welsch, m. 77 7/8) and exchange rates.

Table with columns for bank names (e.g., Weissenau, Roggen, Roggen) and exchange rates.

steuer für 60 Kilogramm... Fabrikerlöse... Fabrikerlöse... Fabrikerlöse...

Table with columns for bank names (e.g., Berliner Notierungen, Elektrolyt) and exchange rates.

Table with columns for bank names (e.g., Bremer Terminnotierungen) and exchange rates.

Berliner Börse

Berlin, 21. Dezember. Am heutigen Börsen... die Börse... die Börse... die Börse...

Salzburger Börse

Salz, 21. Dezember. Wegen der bevorstehenden... Salzmarkt... Salzmarkt... Salzmarkt...

Salzburger Börse

Salz, 21. Dezember. Wegen der bevorstehenden... Salzmarkt... Salzmarkt... Salzmarkt...

Döginger & Lehmann

W. G. für Bergwerks, Erb- und Bauarbeiten... Salzmarkt... Salzmarkt... Salzmarkt...

Eigene Funkmeldung.

Table with columns for commodity names (e.g., Aufstanzschid, 10% Fr. Landfrucht) and their respective prices.

Berliner Börse vom 21. Dezember 1920.

Table with columns for bank names (e.g., Brank. Brk., Brank. Brk.) and exchange rates.

Berliner Börse vom 21. Dezember 1920.

Table with columns for bank names (e.g., Fabrikant, Fabrikant) and exchange rates.

Ohne Gewähr für Hörfehler

Table with columns for bank names (e.g., Pongr. Spinn., Pongr. Spinn.) and exchange rates.

Sparkasse des Saalkreises

Annahmestellen in Delitzsch, Hildesheim, Oschershausen, Retzow, Teichow... Sparkasse des Saalkreises...

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt... Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt...

Fernsprecher 26112 und 26113... Hauptstation in Ammer-See... Fernsprecher 26112 und 26113...

DFG logo and other small text at the bottom of the page.

